



Liebe Mitglieder

Wir freuen uns sehr, dass die anwesenden Mitglieder an der Mitgliederversammlung am 11. Juni 2022 in der Akademie für anthroposophische Pädagogik (AfaP) die Mitgliederbeitragserrhöhung mit grosser Zustimmung und Wohlwollen angenommen haben. Der Jahresbeitrag beträgt neu ab 2023 CHF 60 für Einzelmitglieder und CHF 75 für Familienmitglieder. Eine grosse Hürde ist damit für uns geschafft! Besonders in diesen herausfordernden Zeiten ist anthrosana auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Das finden Sie in der Beilage

- Spendenaufwurf oder noch offene Mitgliederbeitragsrechnung 2022
- Protokoll Mitgliederversammlung 11. Juni 2022
- Prospekt 2023 mit Übersicht Publikationen
- Neue Publikation: «Der lange Schatten von Covid-19 – eine Erkrankung, die uns in Atem hält»
- Flyer Vortrag und Seminar «Vital ins Alter»

Künstlerische Therapien unterstützen

Der Einsatz für die Anthroposophische Medizin fordert in der nächsten Zeit viel Engagement und Kapazitäten. Dabei gilt es auch, die anthroposophischen Therapien zu erhalten und deren Ausbildungsmöglichkeiten zu stärken. Dies wurde an unserer Mitgliederversammlung, deren Gastgeberin die Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst (a t k a) war, deutlich. Anna-Barbara Hess, Leitungsverantwortliche der a t k a, regte die anthrosana-Mitglieder an, als Botschafter*innen der anthroposophischen künstlerischen Therapien zu wirken, die Ausbildungen zu unterstützen und damit dazu beizutragen, dass diese wichtigen Therapierichtungen bewahrt werden können. Sie sind ein wertvoller Schatz der Anthroposophischen Medizin, der auch in schwierigen Zeiten nicht verlorengehen darf.

Um einen lebendigen und vertieften Einblick in jeweils zwei Therapierichtungen, in die Mal- und Sprachtherapie sowie in die Musik- und Plastiziertherapie, zu bekommen, hatten die Mitglieder nach der Mitgliederversammlung Gelegenheit, an zwei künstlerisch-therapeutischen Workshops teilzunehmen.

Nationalrat will Komplementärmedizin bei Pandemiebewältigung einbeziehen

In der Sommersession behandelte der Nationalrat die Motion «Salutogenetische Aspekte bei der Prävention, Behandlung und Nachsorge von Epidemien und Pandemien fördern und die Komplementärmedizin einbeziehen» von Nationalrätin Edith Graf Litscher. Sie ist Präsidentin des Dachverbands Komplementärmedizin (Dakomed), bei dem anthrosana Mitglied ist. Der Nationalrat nahm zwei von vier Punkten der Motion an. Er will den Bundesrat beauftragen, dass mindestens eine Fachperson der Komplementärmedizin in die Clinical Care Task Force sowie in die Eidgenössische Kommission für Pandemiebereitschaft und Bewältigung (EKP) berufen wird. Zudem soll der Pandemieplan mit Erfahrungen zur Salutogenese und zur Stärkung der Resilienz aus der Komplementärmedizin ergänzt werden. Als nächstes kommt die Motion in den Ständerat und wird zuvor in der ständerätlichen Gesundheitskommission beraten.

Motion zur Forschungsförderung von Naturheilmitteln abgelehnt

Der Dakomed stellt aber auch fest, dass es sehr herausfordernd ist, Unterstützung für die Anliegen der Komplementärmedizin zu finden, da sich in der Gesundheitspolitik derzeit alles um Massnahmen zur Kostendämpfung dreht.

Nationalrätin und Dakomed-Präsidentin Edith Graf Litscher wollte mit einer weiteren Motion den Bundesrat verpflichten, die Forschung von traditionellen

Naturheilmitteln zu fördern, dies zur Stärkung des Immunsystems der Bevölkerung und zur Behandlung von Virusinfektionen. Der Bundesrat beantragte die Ablehnung der Motion. Er will keine spezifischen Forschungsinteressen fördern. Leider fand das Anliegen auch im Nationalrat keine Mehrheit. Das ist zu bedauern, da den Herstellern von Naturheilmitteln die für die Arzneimittelforschung notwendigen Mittel fehlen.

Beunruhigende Forderungen für komplementärmedizinische Leistungen

Es war 2017 ein Meilenstein, als die ärztlichen Richtungen der Komplementärmedizin definitiv und unbefristet in die Grundversicherung aufgenommen wurden. Ende letzten Jahres hat jedoch der Walliser FDP-Nationalrat Philippe Nantermod zwei Vorstösse eingereicht mit dem Ziel, die Homöopathie aus der Grundversicherung auszuschliessen sowie die ärztliche Komplementärmedizin hinsichtlich Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit erneut zu prüfen. Der Dakomed bekämpft seither die Vorstösse von Nantermod und hat ein erstes Etappenziel erreicht. Erfreulicherweise stützt der Bundesrat die Anliegen des Dakomed und beantragt die Ablehnung beider Vorstösse.

Das Thema ist nun mit den steigenden Krankenkassenprämien noch aktueller geworden. Aufgrund des Prämienschocks fordern Politiker*innen, die Homöopathie aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung zu streichen. Tatsächlich ist es aber so: Im Jahr 2021 wurden in der Schweiz homöopathische Leistungen im tiefen zweistelligen Millionenbereich von den Krankenkassen übernommen. Der Gesamtbetrag der obligatorischen Krankenpflegeversicherung betrug im selben Jahr 34 Milliarden Schweizer Franken. Das heisst, pro Jahr und Person wären dadurch nur wenige Franken einzusparen.

Systemwechsel bei der Organspende

Mitte Mai 2022 stimmte das Schweizer Stimmvolk mit 60,2 Prozent der Änderung des Transplantationsgesetzes zu und sagte somit Ja zum Systemwechsel von der bisher geltenden Zustimmungslösung zur erweiterten Widerspruchslösung bei der Organspende. Bisher galt in der Schweiz, dass eine Person zu Lebzeiten einer Organspende zustimmen musste. Mit der erweiterten Widerspruchslösung muss eine Person künftig festhalten, wenn sie keine Organe spenden will – im Register des Bundes oder in einer Patientenverfügung. (Falls Sie noch keine haben sollten oder die Ihrige aktualisieren möchten, können Sie diese bei anthrosana bestellen.) Ohne ausdrückliches Nein wird davon ausgegangen, dass die Person spenden will. Die Angehörigen werden

Von Erfahrung zu Evidenz: Vademecum Komplementärmedizin

Das neue Online-Vademecum Komplementärmedizin ist ein Nachschlagewerk, das Erfahrungswissen strukturiert und wissenschaftlich bewertet verfügbar macht. So kann der jahrhundertalte Erfahrungsschatz der Komplementärmedizin gesichert werden.

Für die Anthroposophische Medizin gibt es schon seit Jahren das Vademecum Anthroposophische Arzneimittel. 2008 erschien die Erstausgabe. Nach diesem Vorbild erfolgte 2015 die Initiative der deutschen Hufelandgesellschaft für ganzheitliche Naturheilkunde für ein Hufeland-Vademecum. In Absprache mit der Hufelandgesellschaft entwickelt die Schweizer Heilmittelherstellerin Ceres seit 2019 dieses zum Vademecum Komplementärmedizin in digitalem Format. Ende 2022 soll das Vademecum Komplementärmedizin online gehen und wird dann von der Hufelandgesellschaft Deutschland herausgegeben und verantwortet.
dasvademecum.org

aber weiterhin einbezogen. Sie können eine Organspende ablehnen, wenn sie wissen oder vermuten, dass sich die betroffene Person dagegen entschieden hätte. Was sehr wichtig zu wissen ist: Hat die Person ihren Willen nicht festgehalten und sind keine Angehörigen erreichbar oder hat die Person keine Angehörigen hinterlassen, dürfen Ärzte auch mit der neuen Regelung keine Organe oder kein Gewebe entnehmen. Vorläufig gilt weiterhin die Zustimmungslösung. Die neue Regelung mit der erweiterten Widerspruchslösung gilt frühestens ab 2024, weil zuerst Details zur Umsetzung im Verordnungsrecht geregelt werden müssen und das Register zur Hinterlegung des Willens aufgebaut werden muss. Eine breite Kampagne zur Information der Bevölkerung muss ausgearbeitet und umgesetzt werden. Auch wenn die Zustimmungslösung noch eine ganze Weile gilt: Jeder und jede ist nun dazu aufgefordert, sich mit dem schwierigen und persönlichen Thema der Organspende aktiv auseinanderzusetzen und für sich eine eigene Entscheidung zu treffen. Sehr wichtig ist, dass die Angehörigen oder die Vertrauenspersonen über Ihren Willen informiert sind. Bitte beachten Sie auch auf unserer Website den Online-Vortrag von Christian Schopper zum Thema «Hirntod und Organtransplantation», den Sie gegen eine freie Spende anschauen können.

Online-Vorträge frei verfügbar



Gerne machen wir Sie darauf aufmerksam, dass neu alle elf anthrosana-Online-Vorträge auf unserer Website frei zugänglich sind und gegen eine freiwillige Spende angeschaut werden können.

Spannende Welt der Heilpflanzen entdeckt



Im Juni führten wir aufgrund der grossen Nachfrage gleich vier Heilpflanzenspaziergänge unter der Leitung von Naturheilpraktiker René Schwarz in der Reinacher Heide durch. Er zeigte den Teilnehmenden eine beeindruckende Vielfalt an Heilpflanzen auf Wiesen und Wegrändern und teilte sein grosses Fachwissen über deren Verarbeitung und Wirkung.

Zudem hatten die Besucher*innen Gelegenheit, den Heilpflanzengarten von Weleda in Arlesheim kennenzulernen, während René Schwarz wiederum einen spannenden Einblick in eine Vielzahl von Heilmitteln anschaulich vermittelte.

René Schwarz ist unter anderen der Autor der anthrosana-Publikation «Natürliche Selbsthilfe – heilmittel für Ihre Hausapotheke», die sich seit bald zehn Jahren einer grossen Beliebtheit erfreut und so gut wie ausverkauft ist. Für 2023 planen wir eine überarbeitete Neuauflage.

Erster Gesundheitswickelkurs stiess auf Interesse



Im September boten wir erstmals einen Gesundheitswickelkurs im Geburtshaus Matthea in Basel an. Die Veranstaltung stiess gerade auch bei einem jüngeren Publikum auf Interesse. Wickel- und Pflegefachfrau Brigitte Witzemann vermittelte ihren grossen Erfahrungsschatz über Gesundheitswickel und Kompressen. Sie zeigte, wie sie angewendet werden und erläuterte, wie sie den Genesungsprozess von Gross und Klein unterstützen können. Jeder Teilnehmende kam auch in den Genuss eines Nacken-/Schulter-Dampfwickels. Sie hat zudem ihre Gesundheitswickeltaschen vorgestellt. anthrosana-Mitglieder profitieren neu von 15 Prozent Rabatt auf diese Gesundheitswickeltaschen. Weitere Infos dazu finden Sie im beiliegenden Prospekt 2023 auf Seite 23.

Neue Publikation: Der lange Schatten von Covid-19



Unsere neue Publikation «Der lange Schatten von Covid-19 – eine Erkrankung, die uns in Atem hält» ist in Zusammenarbeit mit Fachleuten der Klinik Arlesheim entstanden. Sie gibt Einblick in die verschiedenen Erfahrungen und Therapieansätze in der Behandlung von

Post-Covid. Die verschiedenen Beiträge beleuchten die neuartige Krankheit und ihre Folgen aus ärztlicher, pflegerischer, therapeutischer und seelsorgerischer Sicht sowie aus der Wahrnehmung einer Patientin. Sie zeigen auf, wie vielschichtig und komplex sich dieses Krankheitsbild zeigt, für dessen Behandlung eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit unter den Ärztinnen und Ärzten, den Pflegefachkräften, dem therapeutischen Team, der Seelsorge und dem Care Team sowie eine ganzheitlich ausgerichtete Blickrichtung entscheidend sind. Diese bilden die Grundlage, dass das volle therapeutische Potenzial und der Gesundheitswille der Patientinnen und Patienten zusammenfinden und sich entfalten können.

Vortrag und Seminar: Vital ins Alter



Am 10. März 2023 bieten wir einen Abendvortrag und am 11. März ein ganztägiges Vertiefungsseminar mit Christian Schopper, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Arzt für Anthroposophische Medizin VAOAS, zum Thema «Vital ins Alter» an. Die Jahre 60+, 70+, 80+ werden immer mehr zu einer Lebensphase mit ganz neuen persönlichen Themen wie Wachstum, Partnerschaft, Transformation und Vitalität. Die Frage nach der sinnvollen, lebendigen und freudigen Gestaltung dieser Lebensphase gewinnt zunehmend an Bedeutung. Denn der innere spirituelle Mensch altert

Weltweite Deklaration für traditionelle, komplementäre und integrative Gesundheitsversorgung

Eine Gemeinschaft von internationalen Vertreter*innen von im Gesundheitswesen Tätigen sowie Anwender*innen lädt zur Unterzeichnung für einen patientenzentrierten und ganzheitlichen Ansatz in der Gesundheitsversorgung ein. Traditionelle, komplementäre und integrative Gesundheitsversorgung steht für eine respektvolle Zusammenarbeit zwischen verschiedenen medizinischen Systemen und unterschiedlichen Gesundheitsberufen. Sie fokussiert sich auf den ganzen Menschen, setzt partizipativ an, respektiert individuelle Präferenzen wie auch kulturelle Diversität und integriert – basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen – sowohl die klinische Erfahrung als auch die Werte der Patient*innen.

Die Deklaration kann von Organisationen und Einzelpersonen online unterschrieben werden. anthrosana hat bereits wie viele andere unterzeichnet.



tcih.org

niemals. Wie können wir aus der Anthroposophie und aus der Anthroposophischen Medizin konkrete Hilfestellungen und Antworten finden? Diese Fragestellungen werden im Vortrag allgemein beleuchtet und im Seminar mit verschiedenen praktischen Übungen konkret veranschaulicht. Details entnehmen Sie beiliegendem Flyer.

Ihre Spende zählt

Gerne machen wir Sie auf beiliegenden Spendenaufruf aufmerksam. Jede Spende zählt und trägt dazu bei, dass wir unser vielfältiges Angebot und unseren Einsatz für die Komplementärmedizin, insbesondere für die Anthroposophische Medizin, auch künftig aufrechterhalten und weiterentwickeln können.

Wir danken Ihnen für Ihre treue Mitgliedschaft und Unterstützung. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie für das neue Jahr alles Gute.

Herzliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Richter'.

Andrea Richter, Geschäftsführerin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Schwarz'.

René Schwarz, Präsident

anthrosana

Postplatz 5 | 4144 Arlesheim | Tel. 061 701 15 14 | info@anthrosana.ch | www.anthrosana.ch

Spendenkonto: PostFinance AG | IBAN CH03 0900 0000 4000 4545 5 | Kontonummer 40-4545-5 | BIC POFICHBEXXX